

Saale-Beitung.

Sechshundertzweiter Jahrgang.

Werbung der Reichlichen Anzeigen... Sonntag und Montag.

Redaktion und Druck: Gesellschaft... Verlagsstelle: Markt 24.

Nr. 187.

Salle a. S., Montag, den 22. April.

1912.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ werden unangesezt von allen Postanstalten und unseren Expeditionen angenommen.

Krieg in der Mongolei?

Ein gefährliches Spiel Rußlands.

Von deutschen Gelehrten, die durch ihre Beziehungen zu mongolischen Kamas über die Entwicklung der Dinge in der Mongolei vorzüglich unterrichtet sind, erzählt einer unserer Mitarbeiter die folgenden überraschenden Aufschlüsse:

Nach einer neuesten Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur beschlehtete Zuanichai der mongolischen Regierung, er lehne die Einmischung von Mittelspersonen in den mongolisch-sinesischen Streit ab.

Diese „friedliche Durchdringung“ Rußlands bedeutet nichts anderes als ein Kolonialregiment in jedem Konjulat. Und der Chotuktu, der Großlama von Urga, der „seine“ Mongolei für unabhängig erklärt hat?

Ueber die Persönlichkeit dieses Chotuktu und seine Beziehungen zu Rußland kann uns ein deutscher Offizier sehr viel Interessantes mitteilen: Oberleutnant Jozit, der bei den Dantsiger Totenopferungen stand (die jetzt vom Deutschen Kronprinzen, befehligt werden), dann an der China-Expedition teilnahm und hierauf in Kalgar als Verwalter der Güter in die Dienste des chinesischen Hofes trat.

Beinamen Jeshim Dampa Taramata. Jeshim Dampa bedeutet der verehrungswürdige heilige, nämlich der Wiedergeborene aus dem Tarama. Tarama war ein berühmter Gesichtsschreiber und kam im Jahre 1573 in Tibet zur Welt.

liches Spiel, für das Rußland unter Umständen seinen ganzen politischen und militärischen Kredit einzusetzen haben wird.

Die Dardanellenfrage.

Zum Vorgehen Italiens ist noch keine Beschlässe gefaßt worden, Es heißt, die Porte könne Garantie von den Großmächten verlangen, daß die gegenwärtige Flotte die Dardanellen nicht forcieren.

Die französische Presse fährt fort, das neue italienische Unternehmen ziemlich unfreundlich zu beurteilen und Statten für alle Folgen des Vorkisses gegen Konstantinopel verantwortlich zu machen.

Außerdem liegen noch folgende Meldungen vor: Konstantinopel, 21. April. Konsularische Meldungen aus Samos berichten, daß die Türken im Hafen von Bady ein Kanonenboot versenken, um die Italiener zu verhindern, sich denselben zu bemächtigen.

Beirut, 21. April. Auf die Nachricht von dem Bombardement kam es hier zu patriotischen Kundgebungen. Viele Eingeborene schickten ihre Familien in den Libanon.

Neue Kanonen.

Im einzelnen bekümmert, wie weiter gemeldet wird, die Agence Ottomane die Nachricht, daß die Italiener die Telegraphenstation von Mekri und das Dorf Karadere bei Smyrna bombardiert haben und daß die Bevölkerung von Panik ergriffen, in die Berge flüchtete.

Feuilleton.

Ibsens Gespenster.

Matinee der Literarischen Gesellschaft.

Salle, 21. April 1912.

Am Sonntag sah der Himmel blau aus, wie seit Langem nicht mehr. Ein selten schöner Morgen, der mit all seinen Herrlichkeiten, der klaren Luft, den blühenden Bäumen, den zwitschernden Vögeln, hinauslockte ins Freie.

Schmüßler im Stadttheater, dargestellt durch das Berliner Festspieltheater! Man verhielt sich schnell mit dem Gedanken, ins Theater zu gehen. Schmüßler unterhält uns aufs Beste, und was er uns lehren will, empfangen wir von ihm spielend.

War man aber einmal drinnen im Theater, dann verlag man schnell die Zweifel, mit denen man das Schauspielwerk betreten hatte. Die Tragödie, die manche für die beste aller Dänischen Tragödien erklären, hielt uns mit padender Macht gefangen und der ladende Sonntag verstand bald im Hintergrund angehörs der entsetzlichen Qual, die Menschen erdulden müssen durch menschliches Versehen.

ankalteten. Nach eine Stunde vor Beginn der Vorstellung gab es neue Hindernisse. Der Darsteller des Engländer war nicht erschienen. Er er den Zug verfrühte, ab er den Morgen durchließ, ab er den Gedanken des Frühlingstages nicht hatte widersehen können, er fuhr und gut, er war nicht da.

Das Spiel gab das, was Ibsen gegeben hatte: ein Kunstwerk ohne Fädel und Matel, eine Tragödie, die in ihrer Klarheit und ihrer Zurückbarkeit ergreifend wirkte und gründliches Nachdenken erzwingt.

Frau Alving, die Heldin, wurde von Mathilde Sussi in gepielert, deren Kunst sich mehr und mehr durchringt. Sie zählt heute schon zu den ersten Schauspielerinnen Deutschlands. Ihr Aussehen und ihre Selbstbeherrschung zu verstehen. Sie spielte eine gedroehene Frau, seine Witwe, die das Leben lo Klein gemacht, daß das neue Licht ihr über sie hinwegglüht.

Lebensfreude heißt. Nur in der Mutterliebe schmeigt ihr Verstand. Der von der Krankheit des Vaters zerfressene Oswald kommt zurück, mocht an Körper, Seele, Geist. Die Mutter aber leuchtet vor Glück. Sie sieht die Zukunft nicht. Sie vergeht allen, nachdem ihr jetzt der Sohn der geben wird, was ihr all die andern genommen, — bis ihr auch das Rechte geraubt ist.

Schade, daß der Oswald von Theodor Looos feine derart ausgeglichene Leistung war wie Frau Alving von Mathilde Sussi. Loos ist ein noch junger Künstler, dessen Temperament und dessen Art, Rollen zu beleben, in Berlin, wie man mir sagt, Aufsehen erregen. Die wohnende Natürliebt, mit der er sich auf der Bühne demagt, und die durchdrachte und beständnisvolle Betonung, mit der er, ohne auf den Zuschauer bedrückende Wirkung, Rede und Antwort gibt, prädestinieren ihn zum Schauspieler.

Trüßlich spielte Ostar Fuchs den Pastor Manders. Keine Karikatur, sondern einen normalen Menschen, der immer das tat, was die andern wollten. Der Regine von Ida Wist erschien mir ein wenig zu forsch, wenn auch die





ausgenommen in den Vorberungen: Mehr Einfluss des öffentlichen Bürgertums bei der Gesetzgebung, Beseitigung der einseitigen Interessentpolitik, gerechte Steuererteilung, Unterdrückung des übermäßigen Einflusses des Zentrums.

Nach lebhaftem Beifall und einer kurzen Diskussion sprach Herr Parteisekretär Schwilglin über Wahlen und Wert einer festgeschlossenen Delegation. Mit herben Worten wies er nach, daß der Kandidat nur Zahlen etwas bedeuten und die Masse ausschlaggebend ist. Das freischütliche bündelnde Bürgerertum wird nur dann Einfluss auf die Gesetzgebung haben können, wenn es sich gleich dem Gegner rechts und links zu festen Formen zusammenschließt. Der Appell blieb nicht ohne Erfolg. Gegen 20 der anwesenden Herren beschloßen, in einem liberalen Verein für Kärntner und Umgebendes alsbald zusammenzutreten. In den Vorstand wurden gewählt die Herren Fabrikant Julius Hedlau als Vorsitzender, Fabrikbesitzer Leuhäuser als dessen Stellvertreter, Lehrer Schrader als Schriftführer, Buchbindermeister Weide als Kassierer und Weichensteller a. D. Rischler als Beisitzer.

Schülerfestmord.

Grinma, 22. April. In der Klubstube Grinma hat sich der 23jährige Gumnast der dortigen Pflanzschule, der Sohn eines Fabrikdirektors, erschossen. Der Grund der Tat ist in dem Remenien zu suchen.

Kassendirekt. 21. April. (In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung) sprach zunächst der Gemeindevorsteher den auscheidenden Herren Zell und Kübler seinen Dank aus für die der Gemeinde geleisteten Dienste, und verpflichtete die neugewählten Herren Diez und Baum. Sodann wurde die Einrichtung einer Fortbildungsschule angenommen, da der Nähe der Großstadt halber alle in Betracht kommenden Lehrlinge die Schule in Halle besuchen können. Der Gemeinde sind aus Regierungsmitteln 50 Mk. für die Jugendpflege zur Verfügung gestellt. Hieran anschließend beantragte die Vertretung den Gemeindevorsteher, Umhau nach einem Spielplatz zu halten zu demselben Zweck. Ferner wird angeregt, rechtzeitig darauf zu sein, daß der Gemeinde eine gewisse Einnahme aus der Billektifizierung gemäherleitet werde, welche Halle in Zukunft auf dem neu zu errichtenden Sportplatz erheben wird. Denn der erwähnte Platz erstreckt sich auch auf Kassendirektors Gemarkung. Nach Bewilligung von Mitteln zur teilweisen Neuauspflanzung des Gemeindevorsteher wurde die Versammlung gegen 10 1/2 Uhr geschlossen.

G. Waschberg, 21. April. (Lob durch elektrischen Starkestrom.) In benachbarten Höhen waren heute nachmittag gegen 2 Uhr mehrere Arbeiter an dem Starkestrom elektrischen Lichtversuchsstation beschäftigt. Zwei waren mittels ihrer Stiefeln von Leitungsmitteln herabgekommen. Ein dritter fand noch auf der Leiter am Transformatorbühnen. Da wurde plötzlich in der Oppin abgeleitete Hochspannungstrom wieder eingeschaltet. Der noch an den Isolatoren beschäftigte Arbeiter wurde dadurch getötet.

K. Camburg, 21. April. (Die Tierfreunde.) An einem kalten Wintertag wollte Frau Christine J. in benachbarten Höhen ihrem stierenden Borrentiere eine besondere Wohlthat erweisen; sie stellte ihm einen Kasten voll glühender Torsalge in den Strohstrog. Die Erwärmung wurde aber eine etwas harte; das Schwein warf den Kasten um, wodurch der ganze Schweinestall in Brand geriet. Frau J. zog sich eine Anklage wegen schuldiger Brandstiftung zu. Sie fand jetzt keine allzu strengen Richter und kam mit 10 Mark Geldstrafe davon.

Leipzig, 22. April. (Kaschakt.) In Leipziger Lindenau lauwere gelte der 23jährige Schleifer Horn-feiner früheren Geschäften, der bei seinen Eltern wohnenden Arbeiterin Einbildung auf und gab mehrere Revolvergeschosse auf das Mädchen ab, wodurch dasselbe am Kopf und an der linken Seite getroffen wurde. Es wurde in schwer verletzten Zustand in das Krankenhaus eingeliefert. Motiv zur Tat ist Raub. Der Täter stellte sich dann selbst der Polizei.

Gerichtsverhandlungen.

Strafkammer.

Halle, 20. April. Verurteilung Anklage zum Meineid. Der Arbeiter Richard März genannt Vogt aus Böbau wurde in der vorigen Schwurgerichtssitzung zu 2 Jahren Gefängnis wegen Raubes verurteilt. Er hatte im November vorigen Jahres, am Abend des Totensonntages, einer jungen Näherin aus Böbau auf dem Wege zum Bahnhof Heide das Handtäschchen entziffen. In jener Schwurgerichtsverhandlung

ergab sich bei der Zeugenvernehmung, daß März und seine Frau Anna ein ihnen bekanntes Arbeitergepäck zu bestimmen verurteilt hatten, zur Entlastung des März falsche Aussagen vor Gericht zu machen. Das Paar sollte angeben, es sei am Totensonntag die zum späten Abend bei März zu Besuch gewesen; März habe in der ganzen Zeit eine Wohnung nicht verlassen, und könne daher den gegen 6 Uhr abends erfolgten Raub nicht ausgeübt haben. Das Paar hatte am Totensonntag März zwar nicht besucht, war aber anvertraut geneigt, zu seinen Gunsten die von ihm vorgeschlagene Aussage abzugeben und nötigenfalls zu beschwören. Aus Furcht vor Strafe wurde jedoch beiden Zeugen die Vereinbarung bald wieder leb. Sowohl vor dem Schwurgericht wie heute vor der Strafkammer behauptet März auf entschiedene und in den erregtesten Ausdrücken, eine Mitwirkung zum Meineid verurteilt zu haben. Auch seine Frau beteuerte ihre Unschuld.

Das Ergebnis der Beweisaufnahme war indes für beide Angeklagte sehr wenig günstig. Die Strafkammer fand infolge dessen beide der verurteilten Verurteilung zum Meineid schuldig und verurteilte März unter Einrechnung seiner früheren Strafe zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, seine Frau zu 1 Jahr Zuchthaus.

Unterwerfung des Geschäftsführers.

Der 47jährige Kaufmann R. war mehrere Jahre lang Geschäftsführer der Gerüstbau- und Zethanial der vereinigten hiesigen Malermeister. Sein Monatsgehalt betrug 200 Mk. Seit dem Jahre 1910 erlaubte er sich allerlei Annehmlichkeiten. Er zog, trug ihm das kontraktlich verbieten, eigentümlich Geldbeträge ein und ließ sie ungebüht. Auch verwandte er Lohnabhängige, die den Arbeitern für Invalidenmarken gemacht waren, in zahlreichen Fällen für sich selbst. Im ganzen füßte sich die Anzahl um mehr als 4000 Mk. durch ihn geschädigt. R. will aber die unterliegenden Summen keineswegs bloß für seinen eigenen Bedarf und zur Tilgung alter Schulden, sondern zum Teil auch im Interesse des Geschäftes verbraucht haben. Er habe für die Anzahl nicht selten mehr verausgabt als vereinnahmt. Ueberhaupt habe er bei bestehendem Gehalt sehr viel Arbeit gehabt und noch auf eigene Kosten Hilfskräfte nehmen müssen. Dagegen habe ihm die Genossenschaft einige beim Engagement gemachte Verprechen nicht gehalten.

Die Strafkammer ließ in den mehrjährigen Verurteilungen des Angeklagten einen sehr großen Vertrauensbruch und bestrafte ihn dafür mit 1 Jahr Gefängnis.

Kege Entgleisung.

Der hiesige Klempner Louis Stamberger, ein 40jähriger verheirateter Mann, machte sich am 9. März in öffentlichen Anlagen gegen ein 10jähriges Mädchen der tätigen Beleidigung und der Vernehmung unzüchtiger Handlungen schuldig. Einem einschreitenden Polizeibeamten leistete er Widerstand.

Vor Gericht legte er ein offenes Geständnis ab und bezeugte Reue. Mit Rücksicht hierauf wurden ihm mildernde Umstände ausgebilligt, die Strafe aber immerhin bei der Schwere der Verurteilung auf 9 Monate 2 Wochen Gefängnis bemessen.

Vermischtes.

Neue Dammbrüche am Mississippi.

In der Nähe der Stadt Jackson hat der Mississippi neuerdings wieder mehrere Dämme durchbrochen. Zweihundert Menschen sollen bei der Katastrophe umgekommen sein.

Dynamitexplosion.

In der Pastfabrik der Dynamitfabrik von G. Ginhöses Erben in Altharun bei Pösch erfolgte eine Dynamitexplosion. Zwei Arbeiterinnen wurden tödlich verunglückt und getötet. Ein Mädchen hatte beim Baden eine Patrone fallen lassen, wodurch das andere im Paderaum befindliche Dynamit mit zur Explosion gebracht wurde.

Wiedersturm in den Vereinigten Staaten.

Newport, 21. April. In der Stadt Tenacoffy in Oklahoma fand nach einem Wiedersturm fünfzig Häuser zerstört worden. Zwei Frauen kamen dabei ums Leben. Auch in Perry wurden ein Mann getötet, etwa 20 Menschen verunndet und 25 Gebäude beschädigt. Noch andere Städte im Staate Oklahoma haben schwer gelitten. Telegraphische Meldungen zufolge haben auch im Staate Colorado viele Menschen durch den Sturm das Leben eingebüßt.

Explosion eines Gasseffets. In dem höchstgelegenen Gasseffet in Billingen sind, wie die „B. Z.“ meldet, drei Arbeiter durch Explosion eines Gasseffets sofort getötet worden.

Ein ehemaliger Hochländer Offizier Heiderichs verurteilt. Die Münchener Staatsanwaltschaft erläßt gegen den internationalen Hochstapler Kapitän Collins, der früher Offizier eines englischen Hochländerregiments in Kalro war, einen Steckbrief wegen Diebstahls von Briefen. Collins wird auch von Wien aus verurteilt.

Sturmtag in Wien. In Wien fand Sonnabend ein großer Sturmtag statt, der ein Ertragsnis von zirka 300000 Kronen erbrachte.

Explosionsunglück. Ein schweres Unglück ereignete sich einem Telegramm aus Köln zufolge bei dem Abbruch eines alten Fußboden in Krefeld. Es kam zu einer Explosion, wobei drei auf dem Dach beschäftigte Arbeiter heruntergeschleudert wurden und in die brennenden Trümmer der Mühle stürzten. Alle drei wurden mit lebensgefährlichen Verletzungen nach dem Krankenhaus übergeführt.

Revolverheherei. Die Straße am Grünen Weg in Berlin am Sonntag der Schaulich trübender Szenen, wobei auch der Revolver wieder einmal eine Rolle spielte. Ein Schuhmann wurde schließlich ebenfalls von einer Schießwaffe Gebrauch gemacht, wodurch einer der Exzessanten denart schwer verletzt wurde, doch er ins Krankenhaus gebracht wurde.

Geschäftsverkehr.

(Für die Veröffentlichung unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

Die Leser werden darauf aufmerksam gemacht, daß in der Großen Steinstraße gegenüber Hotel Stadt Hamburg der Bekanntheit der B. Reichel'schen Blumenhandlung mit seinem Sohne, welcher längere Zeit in großen Geschäften des In- und Auslandes tätig war, ein der Neuzeit entsprechendes feines Blumengeschäft, verbunden mit moderner Binderei, eröffnet hat. Herr Heine, welcher früher bei seiner Kaufmannschaft gut eingeführt war, wird sich auch jetzt mit seinem Sohne die größte Mühe geben, das Vertrauen des Publikums zu erwerben. Der Firma Geschäftsprinzip ist strengste Reellität und gute Ausführung bei billiger Preisstellung. Näheres Interat.

Leitung: Wilhelm Georg.

Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den isolaten Teil, für Korrespondenzen, Gerichte, Handel, Kunst, Wissenschaft, für Ausland und Beste Nachrichten: Karl Meißner; Feuilleton, Vermischtes usw.: Martin Feuchtmanger; für den Inseratenteil: Albert Barth Dred und Verlag von Otto Gendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 12 Seiten. —

— einschließliche Unterhaltungsblatt.

Bis zu 30 Prozent können Sie sparen an Ihren Ausgaben für Kleidung, wenn Sie dauerhafte, elegante Stoffe direkt vom Fabrikanten beziehen. „Schwefel-Stoffe“ sind elegant, modern und badeit außerordentlich durabel. Aus Tausenden von Anerkennungen ersehen wir, daß sie ihres billigen Preises wegen, aber auch in ihrer Qualität, Dauerhaftigkeit, in ihrem guten Sitz und im vornehmen Aussehen von anderen bevorzugt werden. Die heutige Zeitungsbeilage enthält das Nähere.



BAYRISCHE GEWERBESCHAU 1912

IN MÜNCHEN, MAI BIS OKTOBER UNTER DEM PROTEKTORATE SR.K.H. DES PRINZREGENTEN LUITPOLD VON BAYERN

Zum ersten Mal wird auf der Bayrischen Gewerbeschau die Herstellung guter gewerblicher Erzeugnisse den Besuchern in großem Umfange vorgeführt werden. An die Hallen, in denen die Erzeugnisse der Bayrischen Industrie, des Handwerks und der Volkskunst ausgestellt und verkauft werden, reihen sich Werkstätten für Buchbinderei, Töpferei, Glasblätere, Medaillenprägung, Handschuhfabrikation, Weberei u. A. m., ferner eine Ausstellung von Arbeiten der gewerblichen Fachschulen Bayerns. In historischen Abteilungen werden den modernen Erzeugnissen ausereisene Arbeiten der Vergangenheit gegenübergestellt. Inmitten der Ausstellungshallen, des Künstlertheaters, des Marionettentheaters Münchner Künstler und zahlreicher Unternehmungen, die dem Vergnügen und dem Sport gewidmet sind, liegt der einzigartige Ausstellungspark Münchens, von dessen Eingang der Blick bis zu den Alpen reicht.



**Bio** Große Ulrichstraße

Nur noch zwei Tage. Gräfin Wolff - Metternich in Dornenkronen der Liebe. Großes Sittendrama in 2 Abteilungen.

**Bio**

# Walhalla-Theater.

Monat Mai 1912:

# Hartstein,

der unverwundliche Rheinländer und anerkannt beste Situations-Komiker der Gegenwart, dessen Schlagworte:

„Feuerwehr“

und

„Nur die Ruhe kann es machen“

z. Zt. in aller Munde waren, kommt nach

## 7jähriger Abwesenheit endlich

mal wieder nach Halle, zur Freude aller, die aus vollem Herzen über tolle, urwüchsige Schwänke lachen wollen.

Erstes Gastspiel:

Mittwoch, den 1. Mai.

# Walhalla-Theater.

Das Teufelsweib von London.

Sensations-Ausstattungsetzt in 1 Bildern von Walter Melville.

Anfang 8 1/2 Uhr. Nur noch Montag und Dienstag

## Blumengeschäfts-Eröffnung.

# Walter Heine,

Gr. Steinstrasse 18, vis-à-vis Hotel Stadt Hamburg, Telefon 556.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, dass ich unter obiger Firma das seinerzeit von meinen Eltern gegr.

**Blumengeschäft neu eröffne.**

Es wird mein Bestreben sein, nur erstklassige Blumen und Bindeereien bei billigster Preisberechnung zu liefern, und bitte bei Bedarf mich gütigst zu beehren.

Hochachtungsvoll

**Walter Heine.**

### Ein gutes Geschenk

für die Hausfrau ist unbedingt eine Nähmaschine. Hervorragend konstruierte u. mod. ausgestattete Maschinen aller Systeme bietet Sturmvoegel Langschiff, Schwinschiff, Rinschiff und Central Bobbin für Familie u. Schneiderin. Fahrräder in Aluminium-Felgen, Pneumatika, elektrische Apparate, Taschenrechner, Feuerzeuge, Rasierapparate, Spiritus-Bügeleisen, Maschinenwädeln. Schreiben Sie noch heute an uns wegen Uebernahme einer Vertretung.

„Sturmvoegel“ Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 36.

## Madenwürmer

„Antivorm“. Bitt genauer Stempel 1,30 M., bei Echl. von 1,40 M. handsch. Schreibe an Dr. G. G. Schicklich in dem Anzeiger. In Halle

S. C. Dircksdorff, Löwenapoth., Coburgstr. 11, Engelapoth.

## Neuenahr Sanatorien für Zuckerkrank

Dr. Pross, Dr. Kille

### Haben Sie schon meine Spitzkugeln

(Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben.

Carl Bood, Breitest. 112, Markt- platz 1, Turm Leipzig, gest. 61/02.

# Stadt-Theater

in Halle a. S.

Donnerstag, den 23. April.

1. Viertel

Bestes für Alice von Boer

und Fritz Grunell.

Einmaliges Schauspiel des Hof-

operntänzers

**Hans Bergmann**

vom Großherzog. Hoftheater in

Wien.

**Die Dollarprinzessin.**

Operette in 3 Akten (mit Besetzung des Singspiels von Gottfr. Eröth) von H. Blüher und H. Grünbaum. Musik v. Leo Fall.

Spielleitung: Karl Stahlberg.

Praktische Setzung: Wolfgang Nibel.

Personen:

John Couder, Bräutigam eines

Robertus, George Thies.

Alice, f. Tochter Alice v. Boer.

Die. sein Neffe A. Stahlberg.

Daily Gray, sein M. Gausmann.

Frederik Wehrburg Wilh. Kayser.

Hans, Freiherr von Schütz.

Olga, Cabinschef.

Chansonette im

Wendehals Hofse Gebald.

Tom, Couder's Bruder.

Alfr. Nicolai.

Wirtschafterin M. Brandon.

James, Kammerdiener v. Couder M. Vind.

Witt, Chauffeur Emil Vöbden.

Schneidmachersknecht.

Charonetten, Köche, Dienerschaft, Gepäcksdiener.

Zeit Gegenwart.

Der 1. und 2. Akt spielen im Her-

zogers Palais des Villars.

John Couder, der 3. Akt im Sand-

steinpark bei Niagara (Kanada).

• • • Hans: J. Bergmann a. G.

Nach dem 1. und 2. Akt längere

Pause.

Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Mittwoch, den 24. April

Nachmittags 3 1/2 Uhr:

Stillespiel-Vorstellung zu ganz

kleinen Preisen.

**FAUST.**

I. Teil II. Hälfte (Gretchentragödie).

Tragödie in 3 Akten von Goethe.

Abend 7 1/2 Uhr.

24. Vorstellung im Abonnement.

2. Viertel.

Stillespiel

des Operntänzers Otto Peters

**Der Opernball.**

Operette in 3 Akten (nach dem

Singspiel: Die drei Dominos)

von Viktor Bon und G. v. Wald-

berg. Musik von H. Heuserer.

Im Weinhaus Broskowski

schönhaltige Ausmach

ausgeschieden. 2. Klasse 50 Pf.

a. Vert. 50. 60. 75. 85 u. 100 Pf.

Passage-Theater.

Lichtspielhaus.

- Halle, Selbstgehr. 88 -

Programm-Wechsel

jeden Mittwoch und Donnerstag.

Beginn der Vorstellungen:

Wochentags präzis 4 Uhr.

Samst. u. Feiertags „ 3 „

Gr. Ulrichstr. 4/5.

## Kaiser-Panorama.

Nordseeabdr. Letzte Serie.

## Tonbild-Bühne.

Nur noch heute u. morgen

Ab 7 Uhr:

**Die Dampfe.**

Neues Sittendrama aus dem

Reigen der Bühnenstücke in 3 Akten.

Außerdem auf dieselbe

Bühne als Extra-Einlage

ab 4 Uhr:

**Die vier Teufel.**

Großes Artisten-Drama in

mehreren Akten.

Kuranstalt Hainstein Eisenach (Wartburg gegenüber) Jahresbetrieb, Dr. M. L. Köhler.

## Giesskannen

in schwerer, guter Qualität sehr billig bei

**C. F. Ritter,** Leipzigstrasse 90.

# Apollo-Theater.

8 1/2 Uhr! Direction: Gustav Poller. 8 1/2 Uhr!

Singspiel der tollbekanntesten, berühmten

**Junghähnel-Sänger**

Biederum ein total neues Programm mit

**2 neuen Possen: „Er lässt sich verbrennen“ u.**

**Unbeschreiblicher Lacherfolg!**

Vorzugskarten mit Bedeutender Preisermäßigung überall gratis!

# ÖSTERREICHISCHER LLOYD, TRIEST.

## „Thalia“-Vergnügungs-Reisen.

VII. „Nach dem Norden“ Vom 24. Mai bis 24. Juni, (Genua, Ajaccio, Palermo, Tunis, Philippeville, Algier, Malaga, Gibraltar, Tanger, Cadix, Lissabon, Bayonne für Biarritz, Byde auf Wight, Ostende, Amsterdam (Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 650.- an.

VIII. „Erste Nordlandsreise.“ Vom 28. Juni bis 12. Juli, (Hamburg, Odessa, Loen, Merok, Naes, Drontheim, Molde, Aal-sund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpr. samt Verpflegung von ca. M. 325.- an.

IX. „Zweite Nordlandsreise.“ Vom 18. Juli bis 8. August, (Hamburg, Odessa, Loen, Merok, Baltsund, Tromsø, Hammerfest, Nordkap, Lyngen, Tromsø Svartisen, Torgatten, Drontheim, Naes, Molde, Aalesund, Balholmen, Gudvangen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis samt Verpflegung von ca. M. 325.- an.

X. „Dritte Nordlandsreise.“ Vom 12. bis 28. August, (Hamburg, Bergen, Gudvangen, Balholmen, Aalesund, Molde, Naes, Drontheim, Merok, Helesylt, Oie, Loen, Bergen, Hamburg.) Fahrpreis a. Verpf. von ca. 325.- an. Landausflüge deh. Thos. Cook & Son, Wien

Expressverkehr Triest-Alexandrien jeden Sonntag ab Triest

Elisabeth Triest-Shanghai, monatlich am 4. ab Triest.

Prospekte u. Auskünfte in Halle a. S. bei: Max Lippmann, Volkmannstr. 4, Tel. 4271 und bei der Generalagentur des Oesterreichischen Lloyd, Berlin N.W., Unter den Linden 47.

# Saale-Dampfschiffahrt

Carl Demmer & Sohn

## Baumblütenfahrt

Nau-Ragoczy-Wartin

Mittwoch, den 24. und Donnerstag, den 27. April, 3 1/2 Uhr.

Nutzen, Dienstag, den 23., vorm. 10 Uhr

Extrafahrt nach Rothenburg.

Rückfahrt nachm. 4 Uhr.

Am Freitag konnten wir der Nachfrage nicht genügen, daher

**Dienstag**

## großer Seefischtag

in der

## „Nordsee“

Beste Ware aus eigenem Fischbagg.

Kabeljau ohne Kopf 19 Pf.

Seelachs ohne Kopf 19 Pf.

Hochfeine Bratfischollen 19 Pf.

Allerfeinste große Botzungen 65 Pf.

Shellfisch ohne Kopf 35 Pf.

Karbonaden beaufsetzt 27 Pf.

— Alle anderen Seefische ebenfalls billig. —

Ferner frisch eingetroffen:

ff. geräuch. Seelachs 20 Pf.

ff. geräuch. Seeaal 25 Pf.

ff. Kieler Speckflundern 40 Pf.

ff. Riesenlachsheringe 10 Pf.

Hochfeine, zarte, schneeweiße Vollheringe 19 Pf.

1 Dbd. 55 Pf.

Riesenfetterhinge 3 Stk. 25 Pf.

I. Hall, Vorsteher, g. Ungazierter Johannes Meyer, Güldenstr. 15 pt.

— Telefon 3418 —

Westig, u. Illegel, und Gewandte

Bedienung nach Erfolg.